



Aargauischer Waldwirtschaftsverband

88. Jahresbericht 2010

1. Januar – 31. Dezember 2010





Kurzportrait Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband (AWV) wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechenden den vier Forstkreisen, ist der AWV regional stark verankert.

Der AWV engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich der AWV im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder des AWV bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt unseren Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

88. Jahresbericht 2010

1. Januar bis 31. Dezember 2010

Vorstand

Präsident:	Rudolf Lüscher, Grossrat, Stadtmann, Laufenburg*
Vize-Präsident:	vakant
Sektion 1:	Roger Fricker, Grossrat, Gemeindeammann, Oberhof Simon Ammann, Stadtoberförster, Rheinfelden*
Sektion 2:	Ursula Peterhans-Müller, Gemeinderätin, Fislisbach Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Daniel Juchli, Vizeammann, Zufikon Kurt Härdi, Förster, Dintikon
Sektion 4:	Viktor Würzler, Gemeindeschreiber, Schlossrued* Martin Leu, Förster, Staffelbach
Abteilung Wald:	Heinz Kasper, Kantonsoberförster, Aarau Robert Häfner, Leiter Staatswald, Aarau*
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsführer:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil

* Mitglieder des Leitenden Ausschusses

Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Hauptstrasse 18, 5314 Kleindöttingen

Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri

T: +41 (0)56 221 89 71
F: +41 (0)56 221 89 72
Mail: awv@awv.ch
www.awv.ch

Der Präsident hat das Wort



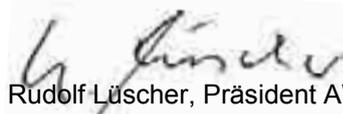
Inwertsetzung unseres Waldes

Glücklich ist wer Wald besitzt. Waldleistungen sind stark nachgefragt. In maximal 15 Minuten spaziert jeder Einwohner unseres Kantons in den Wald. 2011 ist das internationale Jahr des Waldes. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, der Bevölkerung den Wald noch näher zu bringen. Der Wald erfüllt viele Funktionen, die für den Menschen und für Tiere und Pflanzen von grundlegender Bedeutung sind. Das Bewusstsein für die vielfältigen Aufgaben des Waldes ist keine Selbstverständlichkeit und muss stets wieder neu vermittelt werden. Wir Waldbesitzer sind hier gefordert. Der Wald ist ein wichtiges Element unserer Kulturlandschaft, spielt eine zentrale Rolle im Ökosystem und ist wichtiger Rohstofflieferant. Er stellt Trinkwasser bereit und bietet Erholung. Die zunehmenden Angebote von der Waldspielgruppe bis zur Waldschule zeigen die Wichtigkeit und den Erfolg in der Erziehung und Ausbildung, welche dem Wald zukommt. Wald bewegt und macht gesund. Die Wohlfahrtsleistungen des Waldes sind von sehr grossem Nutzen für unsere Gesellschaft. Die Bereitstellung all dieser Leistungen für die Allgemeinheit ist jedoch mit Kosten verbunden. Diese trägt der Waldbesitzer meist allein. Die schlechte Wirtschaftlichkeit bei der Holzproduktion, vorab beim Laubholz, und die zunehmenden Bedürfnisse und Ansprüche nach gemeinwirtschaftlichen Leistungen bedingen einen Handlungsbedarf. Der Vorstand des AWW hat deshalb an der Strategiesitzung in diesem Frühjahr beschlossen das Thema mit hoher Priorität zu behandeln und ein Projekt „Waldleistungen / Gemeinwirtschaftliche Leistungen“ zu starten.

Holznutzung wieder in den Vordergrund stellen

Ohne die Gleichwertigkeit der drei Waldfunktionen Schutz, Nutzung und Erholung in Frage zu stellen, steht für den Aargauischen Waldwirtschaftsverband der Wald als Rohstoffproduzent und Wirtschaftsfaktor im Vordergrund. Als Waldbesitzer liefern wir einen wertvollen, CO₂-neutralen Rohstoff. In Zusammenarbeit mit unsern Partnern in der Holz- und Landwirtschaftsbranche haben wir uns dementsprechend für ein griffiges neues Energiegesetz engagiert. Nach der ersten Debatte im Grossen Rat macht sich jedoch Ernüchterung breit und Hoffnung besteht für die 2. Lesung. Im Zusammenhang mit der Reaktorkatastrophe von Fukushima sind die erneuerbaren Energien in den Vordergrund gerückt. Die Energiestrategien stützen die Holznutzung. Lokale Energieverbände mit einer Schnitzelheizung sichern den Absatz von Energieholz aus dem nahen Forstbetrieb. Der AWW setzt sich dafür ein, dass die Waldbewirtschaftung effizient und zielgerichtet erfolgt. In diesem Bereich wird ein Projekt betr. Öffentlichkeitsarbeit gestartet, denn die Waldbewirtschaftung findet im öffentlichen Raum statt.

Ich danke allen die sich für unseren Wald einsetzen: Waldbesitzer, Behörden und Verwaltung beim Kanton und den Gemeinden. Speziell danke ich unseren Forstbetrieben mit ihren Mitarbeitenden und Lehrlingen für ihre ausgezeichnete kompetente Arbeit. Dem in den Ruhestand gegangenen Leiter Abt. Wald, Heinz Kasper, danke ich an dieser Stelle für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und wünsche seinem Nachfolger, Alain Morier, viel Erfolg. Ein grosser Dank gehört unserem initiativen und umsichtigen Geschäftsführer Theo Kern, den Mitgliedern des leitenden Ausschusses, des Vorstands und den Arbeitsgruppen für ihr erfolgreiches Engagement. Vielen Dank an die Kunden unserer Produkte.


Rudolf Lüscher, Präsident AWW

Verband

Allgemeines

Nach der Anpassung des Geschäftsjahres an das Kalenderjahr konnte das erste ordentliche Geschäftsjahr 2010 abgeschlossen werden. Mit der Rezertifizierung und der diesbezüglichen Einführung einer neuen Datenbank wurde die Personalsituation überprüft. Die Überprüfung hat ergeben, dass die Stellvertretung des Geschäftsführers nicht sichergestellt ist. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, eine 20%-Sekretariatsstelle zu schaffen. Diese konnte für das Verbandsbudget kostenneutral geschaffen werden. Mit Cornelia Widmer fand sich eine sehr kompetente und erfahrene Mitarbeiterin. Als ehemalige Gemeinderätin und Waldchefin von Sarmentorf kennt sie die Bedürfnisse der Waldeigentümer bestens.

Damit der Verband seiner Kommunikationspflicht betreffend der Veröffentlichung der Jahresrechnung nachkommen kann, wird der Jahresbericht mit dem Rechnungsabschluss jeweils in der ersten Jahreshälfte publiziert.

Vorstand

Fünf Vorstandsmitglieder haben auf die 88. Mitgliederversammlung in Erlinsbach ihre Demission eingereicht. Heinz Kasper hat als Leiter der Abteilung Wald und als Vorstandsmitglied während 18 Jahren den Wald im Kanton Aargau geprägt. In diese 18 Jahre fielen wichtige Meilensteine in der Aargauer Waldpolitik: Revision des kantonalen Waldgesetzes, Naturschutzprogramm Wald, Bewältigung Sturm Lothar, Jungwaldpflegeprogramm, Bericht Waldentwicklung Aargau, Revision des kantonalen Jagdgesetzes etc. Die 88. Mitgliederversammlung war zugleich auch sein letzter Arbeitstag. Weiter traten Roger Fricker, 13 Jahre, Viktor Würzler, 13 Jahre, Martin Leu, 13 Jahre und Kurt Härdi, 4 Jahre aus dem Vorstand zurück. Es konnten noch nicht alle Vakanzen wieder besetzt werden.

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2010 zu vier Sitzungen. Neben den ordentlichen Verbandsgeschäften hat der Vorstand folgende Themen behandelt:

- Machbarkeitsstudie: Holzkraftwerk im Kanton Aargau
- Projekt „Optimierung der Holzlogistik“
- Revision der Kantonsverfassung
- Hirsch im Kanton Aargau
- Sektionsübertritt einzelner Gemeinden
- Gesamtrevision Richtplan
- Rezertifizierung
- Erweiterung der Zertifizierungsgruppe AWW

Der leitende Ausschuss traf sich zu drei Sitzungen. An den Sitzungen wurden die Geschäfte für den Vorstand vorbereitet. Die Sitzungen des leitenden Ausschusses fanden jeweils in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle in Muri statt.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen eine Medienmitteilung verfasst:



- Die Waldwirtschaft zieht eine positive Bilanz, Bericht über die Wertholzverkäufe 2009/2010
- Der Regierungsrat will den Begriff „Waldwirtschaft“ aus der Verfassung streichen!
- Aargauer Jäger schiessen keine Hirsche!
- Sinkende Holzpreise reissen ein Loch in die Kasse der Aargauer Waldeigentümer!
- Angebote für ausgezeichnete Furnierholzstämmen bleiben aus!
- Kantonaler Richtplan: Keine Naturschutzgebiete auf Vorrat im Wald!

Die detaillierten Medienmitteilungen sind auf der Homepage www.awv.ch archiviert.

Waldpolitik

Per 1. Januar 2010 ist das neue Jagdgesetz des Kantons Aargau mit der Verordnung in Kraft getreten. Für die Neuregelung der Abgeltung von Wildschadenverhütungsmassnahmen galt eine Übergangsfrist von einem Jahr. Aus Waldeigentümersicht brachte die Jagdgesetzrevision für die Waldeigentümer keine Vorteile, jedoch diverse Nachteile. Insbesondere im Bereich der Abgeltung von Wildschadenverhütungsmassnahmen verschlechterten sich die Rahmenbedingungen. Es bleibt zu hoffen, dass die kantonalen Stellen den ihnen zur Verfügung stehenden Spielraum für die Belange der Waldeigentümer nutzen. Im übrigen hat sich der AWV in zahlreichen weiteren Geschäften (vgl. folgende Aufzählung) für die Interessen der Waldeigentümer eingesetzt.

Energiegesetz

Der AWV hat sich am 9. Dezember 2010 zusammen mit überparteilichen Vertretern aus dem Gewerbe, der Holzbranche und dem Naturschutz für ein griffiges Energiegesetz eingesetzt. Leider hat der

Grosse Rat daraufhin in der ersten Lesung dem Energiegesetz etliche Zähne gezogen. Die aktuellen energiepolitischen Ereignisse lassen jedoch auf einen Sinneswandel in der zweiten Lesung hoffen.

Behördeninformationen in allen Sektionen

Im Herbst 2009 fanden auf Gemeindeebene Gesamterneuerungswahlen statt. In zahlreichen Gemeinden hat somit das Ressort Wald einen neuen Chef erhalten. Die Abteilung Wald, die regionalen Försterverbände, die regionalen Waldwirtschaftsverbände und der Aargauische Waldwirtschaft nahmen dies zum Anlass, den neuen und bisherigen Waldchefs die Aufgaben der einzelnen Akteure zu präsentieren. Im Anschluss an die Präsentationen gab es jeweils interessante Fragerunden und Diskussionen.

Verfassungsänderung – Waldwirtschaft bleibt in der Verfassung

Der Regierungsrat wollte den Begriff „Waldwirtschaft“ aus der Verfassung streichen. Ohne Grundsatzdiskussion über die Waldbewirtschaftung sollte der Waldartikel in der Kantonsverfassung gestrichen werden. In der Vernehmlassung hat sich der AWW erfolgreich dafür eingesetzt, dass die „Waldwirtschaft“ weiterhin in der Verfassung bleibt und der bisherige Wortlaut, welcher alle Waldfunktionen gleichwertig nennt, beibehalten wird.

Gesamtrevision Richtplan

Das Kapitel Wald im neuen Richtplan wurde ausgebaut. Neben Präzisierungen enthält dieses Kapitel aber Einschränkungen für die Bewirtschaftung des Waldes. In einem Positionspapier hat der Vorstand die Positionen festgehalten und den Mitgliedern sowie weiteren interessierten Kreisen zur Verfügung gestellt. Im Zentrum des Positionspapiers standen zwei Punkte:

- Keine Naturvorrangflächen auf Vorrat, die WNI-Objekte müssen vor der Übernahme in den Richtplan überprüft werden.
- Die nachhaltige Holzproduktion ist heute die wichtigste Einnahmequelle und soll dies auch in Zukunft sein.

Weisungen Wildschadenverhütung und –Vergütung

Aufgrund der sehr knappen Zeitvorgaben der Sektion Jagd und Fischerei, war es nicht möglich das Papier im Vorstand zu diskutieren. In der Stellungnahme hat sich der AWW für Pauschalansätze ohne Nachkalkulation und einfache und transparente Verfahren eingesetzt. Die Anliegen wurden nur teilweise in den Weisungen berücksichtigt.

Pendente Geschäfte

Folgende Geschäfte sind zum Teil entgegen dem Willen der Regierung überwiesen worden und noch nicht behandelt:

- **Postulat** Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Rudolf Lüscher, CVP, Laufenburg, Jörg Villiger, Grüne, Aarburg, vom 16. März 2010 betreffend Auslegung und Anpassung der Tarife für die Hoheitsaufgaben, welche die Aargauer Förster im Dienste des Kantons und der Gemeinden erledigen (GR.10.78)
- **Auftrag** Richard Plüss, Lupfig, vom 3. März 2009 betreffend Übernahme der Führungsrolle zur Realisierung eines Blockheizkraftwerks auf der Basis von Holz im Zusammenhang mit der Spital-sanierung des Kantonsspitals Baden (GR.09.57)
- **Postulat** Rudolf Lüscher, Laufenburg, vom 20. Januar 2009 betreffend Förderung von Holz als erneuerbaren und einheimischen Energieträger zum Beispiel mit dem Bau eines Holzheizkraftwerks im Kanton Aargau (GR.09.18)
- **Postulat** Richard Plüss, Lupfig, vom 26. August 2008 betreffend Kostenbeteiligung des Kantons an den Sicherheitsholzschlägen entlang von Kantonsstrassen, welche im öffentlichen Interesse stehen (GR.08.250)

Dienstleistungen

Zertifizierung

Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu zwei Sitzungen getroffen. Die Geschäftsstelle koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor war verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Audits. Peter Bieri, Koordinator Zertifizierung, wurde auf Mitte Jahr mit der 3. Rezertifizierung durch Cornelia Widmer abgelöst. Sie unterstützen die Geschäftsstelle tatkräftig beim Controlling und der Administration.

Forstliche Betriebsabrechnung (BAR)

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2009/2010 durchgeführt.

Holzvermarktung

Die Arbeitsgruppe Holzmarkt hat sich zu drei Sitzungen getroffen. Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands wurden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2010 fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Die Vermarktung der übrigen Holzsortimente wurde mangels Nachfrage eingestellt.

Berufliche Grundausbildung

Der AWW beteiligt sich mit 60'000.00 Fr. pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Im Rahmen des dazugehörigen Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau in Lenzburg und die Verwaltungskosten.

Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von 1'000.00 Fr. Dieser Beitrag wurde erstmals im Jahr 2010 ausbezahlt aufgrund der begonnenen Ausbildungsverhältnisse im Sommer 2009. Gesamthaft wurden im Jahr 2010 29'000.00 Fr. ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den SHF-Anteil, welcher ab dem 01. Januar 2010 den kantonalen Waldwirtschaftsverbänden zur Verfügung steht, finanziert.

Unter der Federführung des Aargauischen Försterverbands ist der AWW der Abteilung für Berufsbildung und Mittelschule vorstellig geworden um zu erreichen, dass die kantonalen Beiträge an die überbetrieblichen Kurse nicht reduziert werden. Aufgrund des eingereichten Gesuchs wurde die Ausnahmebewilligung um ein weiteres Jahr bis Ende 2011 verlängert. Deshalb reduziert sich der kantonale Beitrag ab 2012 um 50.00 Fr./ Lehrling und ÜK-Tag. Die Lehrbetriebe müssen ab 2012 diese Mehrkosten übernehmen.



Waldholz Aargau

Im zweiten Geschäftsjahr wurden zwei Wertholzverkäufe durchgeführt. Nachdem die Vermarktung der übrigen Holzsortimente von den Forstbetrieben nicht mehr nachgefragt wurde, sanken die Holzmenge und daher auch die Prämien bei den Holzkäufern. Aus diesem Grund hatte die Generalversammlung der Waldholz Aargau vom 9. März 2010 beschlossen, sich zurzeit auf die Durchführung der Wertholzverkäufe zu beschränken. Die weitere Entwicklung am Holzmarkt wird genau beobachtet. Den bereits abgeschlossenen Lieferverpflichtungen für die Holzschlagsaison 2009/2010 wurde noch nachgekommen. Weiter konnten die neuen Strukturen konsolidiert werden. Die Kunden nehmen die Waldholz Aargau als kompetenten Partner bezüglich der Wertholzverkäufe war.

Im Februar 2010 und im Dezember 2010 wurden die beiden Wertholzverkäufe durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen konnten leicht übertroffen werden. Der Umsatz im Jahr 2010 betrug 1.46 Mio. Franken. Die Wertholzverkäufe machen 91% (Vorjahr 82%), die Vermarktung übriger Holzsortimente 4% (Vorjahr 14%) und die Dienstleistungen 5% (Vorjahr 4%) am Gesamtumsatz aus. Diese Verschiebung ist direkt auf den Beschluss der Generalversammlung zurückzuführen. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Ertragsüberschuss von 2'653.00 Fr. (Vorjahr 1'765.00 Fr.) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragüberschuss von 530.00 Fr.

Der Entscheid, sich auf die Wertholzverkäufe zu konzentrieren, hatte auch direkten Einfluss auf die vermarkteten Holz mengen (vgl. Tabelle unten). Die vermarkteten Wertholz mengen in den Geschäftsjahren 2010 und 2008/2009 können nicht direkt verglichen werden. Im ersten langen Geschäftsjahr 2008/2009 (17 Monate) wurden nämlich drei Wertholzverkäufe durchgeführt.

Sortiment	2010	2008/2009
Wertholz	3'432 m ³	4'835 m ³
Stammholz		
Nadelholz	80 m ³	526 m ³
Laubholz	0 m ³	629 m ³
Industrieholz		
Nadelholz ¹⁾	585 m ³	1'837 m ³
Laubholz ²⁾	22 m ³	204 m ³
Energieholz		
Laubholz ²⁾	0 m ³	983 m ³
Total	4'119 m³	9'014 m³

¹⁾ Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro → 2.25 m³

²⁾ Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro → 1.58 m³

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2008/2009 (17 Monate) und 2010.

Die Waldholz Aargau GmbH ist eine Vermarktungsorganisation für Waldprodukte des Aargauischen Waldwirtschaftsverbands und des Waldwirtschaftsverbands Freiamt-Lenzburg. Die aktuelle Tätigkeit beschränkt sich auf jährlich zwei Wertholzverkäufe im Kanton Aargau und damit zusammenhängende Dienstleistungen (Betrieb von Lagerplätzen).

Wertholzverkäufe

Aufgrund der vorsichtigen Einschätzung des Holzmarktes zu Beginn der Holzschlagsaison 2009/2010 wurde der Einschlag reduziert. Dadurch sanken die angebotenen Wertholzstämmen bei der ersten Wertholzsubmission vom Februar 2010 um 8% auf knapp 2'000 m³ gegenüber der Februarsubmission im Vorjahr. Bei der zweiten Submission im Dezember 2010 lagen die Vorzeichen besser und das langjährige Mittel für die Dezembersubmissionen konnte mit 1'451 m³ (+46% gegenüber der Dezembersubmission des Vorjahres) wieder erreicht werden.

Februarsubmission

Gegenüber der Februarsubmission 2009 stieg der erzielte Durchschnittspreis um 22% auf 388.00 Fr./m³. Die Reorganisation der Lagerplätze trägt erste Früchte. Auf die Februarsubmission wurden die Lagerplätze Aarburg und Erlinsbach in Unterentfelden erstmals zusammengelegt. Die Holzkäufer haben den neuen Lagerplatz gut angesprochen und das Holz entsprechenden taxiert. Roger Wirz, Förster Forstbetrieb Region Aarau, ist zufrieden und hält stolz fest: „Jetzt wissen wir es, die schönsten Fichten gibt es in der Umgebung von Unterentfelden!“ In Unterentfelden erzielten die Fichten einen Durchschnittspreis von 375.00 Fr./m³ (Durchschnitt über alle Lagerplätze 325.00 Fr./m³).

Die Durchschnittspreise erholen sich gegenüber den Preisen im Februar 2009. Bei der Eiche (+20% auf 562.00 Fr./m³) und Esche (+15% auf 230.00 Fr./m³) stiegen die Preise. Beim Nadelholz sind die Preise gegenüber dem Vorjahr ebenfalls durchs Band gestiegen.

Dezembersubmission

Dank der nachfrageorientierten Nutzung konnte bei der Dezembersubmission ein guter durchschnittlicher Erlös von 405.00 Fr./m³ über alle Baumarten erzielt werden. Wer auf die von der Waldholz Aargau empfohlenen Schwerpunktbaumarten gesetzt hat, lag völlig richtig. Nadelhölzer generell, Eiche, Esche und Bergahorn wurden überdurchschnittlich angesprochen. Die Lärchen konnten den sehr guten Durchschnittspreis von 868.00 Fr./m³ halten. Die Fichte gab um 19.00 Fr./m³ auf 308.00 Fr./m³ gegenüber dem Vorjahr nach. Auch die Föhre gab um 4.00 Fr./m³ auf 239.00 Fr./m³ leicht nach. Die Douglasie nähert sich mit 337.00 Fr./m³ dem Durchschnittspreis der Fichte an.

Aus dem Durchschnittspreis von 442.00 Fr./m³ des Bergahorns kann kein Trend abgeleitet werden, da die Angebote für ausgezeichnete Furnierholzstämmen ausblieben. Die Esche kann als der Renner bezeichnet werden. Sie wurde gut nachgefragt und stieg um 12% von 236.00 auf 266.00 Fr./m³. Die Eiche war zwar mit 575.00 Fr./m³ leicht höher als im Februar 2010 aber 131.00 Fr./m³ tiefer als im Dezember 2009. Mit durchschnittlich 190.00 Fr./m³ verharrte die Buche auf tiefem Niveau.



Wertholzverkäufe – Vorjahresvergleich

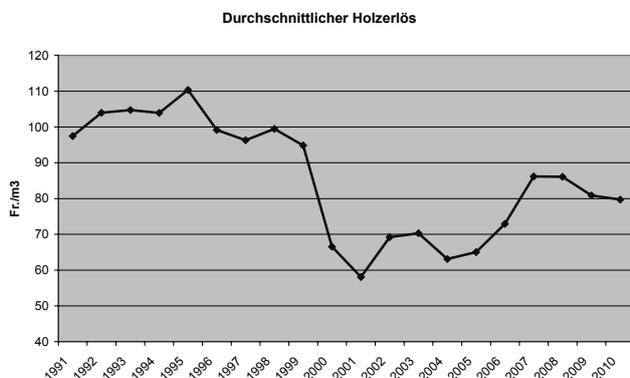
Wertholzverkäufe	Dez 10	Dez 10	Feb 10	Feb 10	Dez 09	Dez 09	Feb 09
Holzart	m3	Fr./m3	m3	Fr./m3	m3	CHF/m3	CHF/m3
Fichte	285.47	308.00	320.43	325.00	234.96	327.00	237.19
Tanne	55.36	197.00	51.43	207.00	30.83	194.00	170.82
Douglasie	81.25	337.00	129.74	381.00	46.41	408.00	353.59
Lärche	138.42	868.00	174.15	698.00	114.58	868.00	537.39
Föhre	81.22	239.00	116.68	251.00	48.33	243.00	201.43
Schwarzföhre	1.45	151.00	-	-	-	-	-
Weymouthsföhre	10.2	283.00	34.84	240.00	9.62	225.00	131.00
Eibe	0.21	358.00	-	-	-	-	-
Buche	140.94	190.00	238.75	203.00	126.36	197.00	168.10
Hagebuche	2.2	173.00	-	-	-	-	111.05
Bergahorn	71.82	442.00	77.13	674.00	41.09	403.00	546.73
Spitzahorn	7.02	311.00	17.79	385.00	4.08	262.00	355.63
Feldahorn							
Eiche	309.41	575.00	285.82	562.00	147.98	706.00	475.08
Roteiche	39.21	392.00	50.09	370.00	28.14	355.00	315.25
Esche	207.37	266.00	372.87	230.00	123.06	236.00	201.27
Erle	0		1.02	182.00	-		130.00
Linde	3.66	188.00	18.51	241.00	6.22	290.00	232.20
Nussbaum	6.98	807.00	39.09	1'136.00	5.98	1'491.00	773.32
Kirschbaum	6.93	270.00	32.81	432.00	20.07	288.00	158.59
Elsbeere			-				2'600.00
Birke			0.45	81.00	0.91	60.00	-
Ulme			5.49	1'017.00			144.18
Birnbaum			-		0.35		387.75
Apfel			-				
Robinie			9.89	186.00	3.20	326.00	159.62
Platane			-				-
Mamutbaum			-				-
Schwarzerle	2.64	148.00	0.86	71.00			185.66
Mehlbeere			0.66	103.00			-
Speierling							4'200.00
Kastanie			1.94	204.00	0.57	70.00	
Durchschnittspreis		405.00		388.00		422.00	317.00
Total verkaufte m3	1'451.76		1'980.44		992.39		1'991.85
Total unverkaufte m3	31.93		5.54		13.39		164.64

Betriebsabrechnung BAR

Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 23'038 Hektaren Wald. Dies entspricht 59% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2009/2010 schliesst mit einem Aufwandüberschuss ab. Der durchschnittliche Erfolg bei der Waldbewirtschaftung beläuft sich auf -51.00 Fr./ha (Vorjahr -21.00 Fr./ha) oder -1'878'745.00 Fr. für den gesamten öffentlichen Wald. Das höhere negative Betriebsergebnis lässt sich auf die tieferen Erträgen aus dem Holzverkauf zurückführen (-1.18 Mio. Fr. gegenüber dem Vorjahr). Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses sank somit auf 71.2% (Vorjahr 72.4%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz). Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 8.91 h/ha für Unterhalt, Waldpflege (1.PS), Holzerei (2. PS) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 8.62 h/ha). Die zusätzlichen Minuten wurden für den Unterhalt (+5'), die Holzernte (+5') und Massnahmen zugunsten von Natur, Erholung und Schutz (8') verwendet.

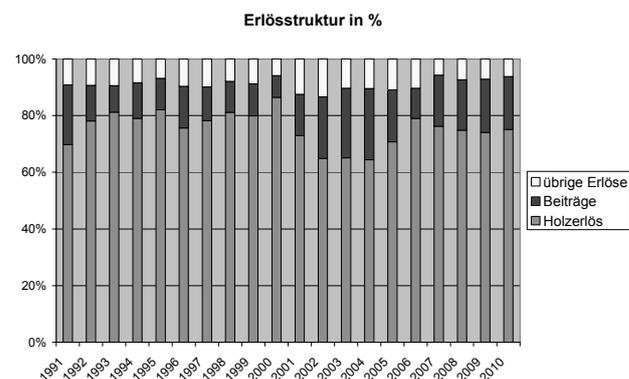
Entwicklung Holzerlöse



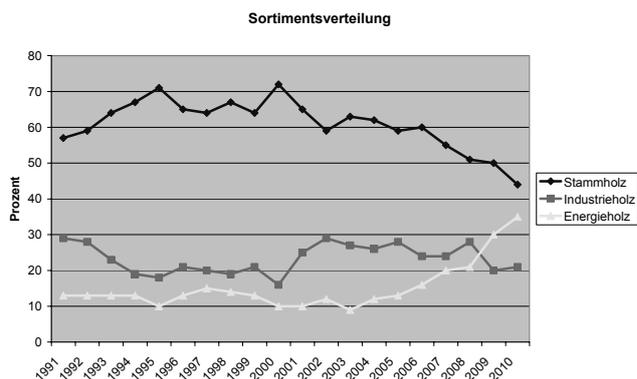
Anfangs der neunziger Jahre lag der durchschnittliche Holzerlös über alle Baumarten und Holzqualitäten noch bei gut 100.00 Fr./m³. In den Jahren nach Lothar und während der Käferjahre 2001-2006 sank der durchschnittliche Holzerlös auf rund 60.00 Fr./m³. Mittlerweile hat sich der durchschnittliche Holzerlös bei rund 80.00 Fr./m³ eingependelt. Das ist rund 20% tiefer als in den Jahren vor Lothar. In demselben Zeitraum sind die durchschnittlichen Lohnkosten von knapp 40.00 Fr./h um über 30% auf 53.00 Fr./h gestiegen.

Erlösstruktur im Forstbetrieb

Obwohl die öffentlichen Beiträge und die übrigen Erlöse in einem Forstbetrieb einen wichtigen Stellenwert einnehmen, bilden die Holzerlöse immer noch einen wichtigen Bestandteil der Einnahmen. Vor Lothar machten die Holzerlöse knapp 80% des Gesamterlöses aus. Dieser Anteil ist inzwischen auf etwa 70% gesunken. Das heisst, dass die Erlöse aus dem Holzverkauf immer noch deutlich über zwei Drittel der Gesamterlöse ausmachen. Der Erfolg des Forstbetriebs hängt deshalb stark von der Preisentwicklung beim Rundholz ab.



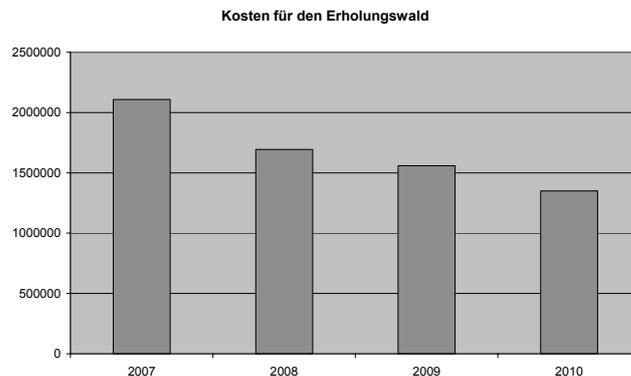
Weniger Stammholz, mehr Energieholz



Der durchschnittliche Stammholzanteil ist in den letzten Jahren von rund zwei Drittel auf unter 50% gesunken. Im Gegenzug hat das Energieholz kräftig zugelegt. Für diese Entwicklung ist vor allem das Laubholz verantwortlich. Mitte der neunziger Jahre betrug der Laubstammholzanteil noch über 40%. Inzwischen ist der Laubstammholzanteil auf unter 20% gesunken. Auf der anderen Seite macht beim Laubholz der Energieholzanteil bereits knapp 60% aus. Beim Nadelholz sank der Stammholzanteil in der gleichen Zeit lediglich um 10% auf heute zirka 70%. Bei dieser Mengenentwicklung muss die Frage gestellt werden, ob beim Industrie- und Energieholz überhaupt noch von Nebenprodukten gesprochen werden kann.

Öffentliche Forstbetriebe investieren in den Erholungswald

Die öffentlichen Waldeigentümer investierten in den vergangenen vier Jahren im Durchschnitt jährlich über 1.5 Mio. Fr. in den Erholungswald. Diese Mittel werden benötigt um Feuerstellen, Spazierwege und weitere Infrastrukturanlagen fachgerecht zu unterhalten. Die aufgewendeten Kosten im Erholungswald können nicht direkt in Zusammenhang mit dem Gesamtergebnis des Forstbetriebs gebracht werden. In diesem Jahr haben die Forstbetriebe trotz eines Defizits von fast zwei Millionen Franken 1.35 Mio. Franken für den Erholungswald aufgewendet. Davon waren rund 70% der Kosten über Beiträge und übrige Erlöse gedeckt. Im Jahr 2010 blieben so noch 431'000.00 Fr. an ungedeckten Kosten an den öffentlichen Waldeigentümer hängen.



Zertifizierung

Rezertifizierung

Zwischen dem 3. und 11. Mai 2010 haben die Rezertifizierungsaudits der SGS statt gefunden. Sämtliche Verbesserungsmassnahmen und Hinweise konnten geschlossen werden. Es wurden neu drei Verbesserungsmassnahmen und zwei Hinweise eröffnet. So konnte die Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt werden. Danach benötigte die SGS über drei Monate, bis der genehmigte Bericht vorlag. Eine Verbesserungsmassnahme führte dazu, dass die Gruppe AWW nun zwei verschiedene Zertifikate führen muss. Vermarktungsorganisationen, welche im Besitze der Waldeigentümer sind, dürfen nämlich gemäss dem neuen Gruppenstandard von FSC® nicht mehr Mitglied einer FM/CoC-Gruppe sein. Damit in Zukunft alles korrekt dokumentiert ist, muss das Handbuch bis zum nächsten Überwachungsaudit im Jahr 2011 angepasst werden.

In der zweiten Hälfte Oktober 2010 wurden die internen Audits durchgeführt. Bei den internen Audits haben schwerpunktmässig folgende Punkte zu Verbesserungsmassnahmen geführt: Ölbinder, Lagerung der Betriebsstoffe, Dokumentation Unternehmereinsatz.

Erweiterung der Gruppe AWW

Der Zertifizierungsgruppe beider Basel wurde Mitte 2010 angekündigt, dass sie per 1. Januar 2011 für ihr Zertifikat eine neue Lösung zu suchen haben, da dem aktuellen Zertifizierer die Akkreditierung nicht mehr erneuert wird. Daraufhin gelangten die Verantwortlichen der Gruppe beider Basel mit der Frage an den AWW ob es eine Möglichkeit gäbe, die Waldeigentümer beider Basel in die Gruppe AWW zu integrieren.

Der Vorstand des AWW hat an seiner Vorstandssitzung vom 18. August 2010 der Geschäftsstelle den Auftrag erteilt, die Anfrage zu prüfen und ein entsprechendes Angebot zu unterbreiten. Ende November war der Vertrag zwischen dem AWW und dem Waldwirtschaftsverband beider Basel unterschriftsbereit und die eigentlichen Arbeiten für die Gruppenerweiterung konnten in Angriff genommen werden.

Von der Erweiterung der Gruppe AWW können alle Gruppenmitglieder profitieren. Durch die gestiegene Zahl an beteiligten Forstrevieren, haben alle Gruppenmitglieder von der neuen Methode der Stichprobenerhebung einen Vorteil. Es ist nun möglich die Zertifizierung zu einem Preis von 1.30 Fr./ha und Jahr anzubieten (bisher 1.60 Fr./ha). Selbstverständlich erhalten weiterhin all jene Betriebe, welche Naturvorrangflächen zur Verfügung stellen, einen Bonus. Die Naturvorrangflächen werden bei der Bemessung der Zertifizierungskosten nicht berücksichtigt.



Das Zeichen für
verantwortungsvolle
Waldwirtschaft



Protokoll der 88. Mitgliederversammlung

Datum/Ort

30. September 2010, 09.00 Uhr, anlässlich 100 Jahre Fusion Ortsbürgergemeinde Erlinsbach, Erlinsbach

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 87. Mitgliederversammlung vom 3. September 2009
4. Aufnahme neuer Mitglieder
5. Jahresbericht 2008/2009
6. Rechnung 2008/2009, Entlastung der Organe
7. Anpassung Sektionsperimeter
8. Ersatzwahlen Vorstand
9. Tätigkeitsprogramm und Voranschlag 2011
10. Projekt Optimierung Holzlogistik
11. Referat „Arbeitssicherheit und Rahmenbedingungen – Der Arbeitgeber steht in der Pflicht“
12. Verschiedenes und Umfrage

Anwesend

254 Stimmrechte, 11 Gäste und 1 Vertreter der Presse

Gäste

Patricia Schreiber-Rebmann, Grossratspräsidentin; Oliver Frey, AFV; August Studer, eh. Kantons-oberförster; Hanspeter Egloff, WVS; Leo Baumgartner, BWSo; Pius Wiss, VSFU; Thomas Busslinger, Verband Aarg. Ortsbürgergemeinden; Heinz Amrein, Perlen Papier; Otto Gautschi, Perlen Papier; Heinz Hartmann, SUVA, Hanspeter Widmer, Schweizer Bauer.

Entschuldigungen

Peter C. Beyeler, Regierungsrat; Erwin Berger, eh. Präsident AWW; René Müller, eh. Präsident AWW; Josef Bürge, eh. Präsident AWW; Max Binder, WVS; Alain Morier, designierter Leiter Abteilung Wald; Heinz Engler, Waldwirtschaft St. Gallen und Liechtenstein; Andreas Villiger, Bauernverband Aargau; Hanspeter Flückiger, Pro Holz Aargau; Heinrich Bösch, Pro Holz Aargau; Kurt Meier, HIS Nordwestschweiz; Andres Klein, Waldwirtschaftsverband beider Basel; David Kläusler, VSSM Sektion Aargau; Andrea Florin, SELVA; Roger Fricker, Vorstandsmitglied; Viktor Würgler, Vorstandsmitglied; Ernst Obrist, Kandidat Vorstand, zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter von Mitgliedern.

Protokoll

Theo Kern, Geschäftsführer AWW

1. Begrüssung

Rudolf Lüscher begrüsst die Anwesenden zur 88. Mitgliederversammlung in der stimmigen Atmosphäre anlässlich „Waldfest-Spez“ in Erlinsbach. Er gratuliert dem OK für das ausgezeichnet organisierte Jubiläumsfest und übergibt das Wort Gemeindeammann und OK-Präsident Markus Lüthy.

Markus Lüthy, Gemeindeammann Erlinsbach und OK-Präsident, begrüsst die Anwesenden im Namen der Gemeinde und des OKs zur heutigen Versammlung. Obwohl die Fusion in Erlinsbach vor 100 Jahren per Dekret erfolgte, gibt es in diesem Jahr ein Jubiläumsfest zu feiern. Die Region besticht vor allem durch Naturwerte und Lebensqualität zwischen dem Jurasüdfuss und der Aare. Weiter schaue man auch in die Zukunft und ist der Meinung, dass die Ortsbürgergemeinde kein Auslaufmodell ist. Deshalb habe man an der letzten ausserordentlichen Ortsbürgerversammlung das Aufnahmeverfahren angepasst und vereinfacht.

Rudolf Lüscher bedankt sich beim Vorredner für die herzliche Begrüssung, den Apéro und dem Kaffee zum Dessert.

Rudolf Lüscher beobachtet, dass das starke Wachstum der Bevölkerung und der Wirtschaftsregion Aargau zunehmend Einfluss auf dem Wald hat. Der Entwurf der Gesamtrevision des Richtplans bringt es auf den Punkt. Der Wald ist unverzichtbare Ausgleichsfläche für die intensiv genutzten Siedlungsgebiete. In seiner Verteilung trägt der Wald wesentlich zur Standort- und Wohnqualität bei. Durch die vermehrte Nutzung des Waldes durch die Bevölkerung steigt damit auch das Sicherheitsempfinden. Die Waldwege müssen besser unterhalten und das Holzernteverfahren muss entsprechend angepasst werden. Dem Waldeigentümer entstehen dadurch zusätzliche Kosten. *Rudolf Lüscher* stellt fest, dass die Immobilienbesitzer ihre Renditen und Gewinne zu Lasten des Waldes und der Waldeigentümer weiter maximieren können. Der Regierungsrat hat es verpasst, im vorliegenden Entwurf eine Aussage zur Lastenverteilung zu machen.

Folgende politische Vorstösse sind noch pendent:

- Postulat Plüss, Kostenbeteiligung an Sicherheitsholzschlägen entlang von Kantonsstrassen wurde überweisen und ist pendent.
- Postulat Lüscher, Förderung von Holz als Energieträger wurde entgegen dem Willen des Regierungsrats überwiesen und ist pendent.
- Postulat Plüss/Villiger, Anpassung der Abgeltung für hoheitliche Aufgaben wurde überwiesen und ist pendent.

Rudolf Lüscher stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung samt Beilagen rechtzeitig zugestellt worden sind.

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden mit Applaus gewählt:

Christoph Fischer, Aarau; Sebastian Meier, Laufenburg; Josef Busslinger, Birmenstorf, Daniel Hitz, Untersiggenthal

Anwesende Stimmrechte: 254

Einfaches Mehr: 128

Die vorliegende Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

3. Protokoll der 87. Mitgliederversammlung vom 3. September 2009

Das Protokoll wurde im 87. Jahresbericht 2008/2009 (2. Teil langes Geschäftsjahr) abgedruckt. Zum Protokoll wird das Wort nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei *Theo Kern*, Geschäftsführer AWW, für die Abfassung des Protokolls.

4. Aufnahme neuer Mitglieder

Die folgenden Privatwaldeigentümer haben die Mitgliedschaft beantragt:
Stefan Wietlisbach, Dottikon; Kurt Hufschmid, Reinach; Alois Nussbaum, Zufikon

Das Wort wird nicht verlangt.

Die oben erwähnten Privatwaldeigentümer werden einstimmig gemäss Art. 10 in den Verband aufgenommen.

5. Jahresbericht 2008/2009

Im 87. Jahresbericht 2008/2009 hielt der Präsident Rückschau auf die zweite Hälfte des langen Geschäftsjahres, welches vom 1.08.2008 bis am 31.12.2009 (17 Monate) dauerte. Ebenso wurden die verschiedenen Aktivitäten des Verbands und der Geschäftsstelle dokumentiert. Das Wort zum Jahresbericht, welcher allen Mitgliedern zugestellt wurde, wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2008/2009 wird einstimmig genehmigt.

6. Rechnung 2008/2009, Entlastung der Organe

Rudolf Lüscher übergibt das Wort dem Geschäftsführer für die Präsentation der Rechnung 2008/2009. *Theo Kern* weist darauf hin, dass die detaillierte Rechnung und die Bilanz mit der Einladung zugestellt wurden. Die wichtigsten Abweichungen werden erläutert. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3'311.48 Fr., anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von 19'180.00 Fr.). Das Vermögen beträgt per 31.12.2009 259'869.62 Fr. Die Revisionsstelle hat einen Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Die Jahresrechnung 2008/2009 mit dem Revisionsbericht wurden rechtzeitig, innerhalb von 6 Monaten nach dem Bilanzstichtag, im 87. Jahresbericht 2008/2009 veröffentlicht.

Zur Rechnung gab es keine Wortmeldungen.

Die Jahresrechnung 2008/2009 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei der neuen Revisionsstelle für den wertvollen Austausch.

7. Anpassung Sektionsperimeter

Gemäss Art. 10 unserer Statuten ist die Festlegung der Sektionen im Kompetenzbereich der Mitgliederversammlung. Parallel zur Reduktion der Forstkreise von 6 auf 4 wurden auch die Sektionen des Waldwirtschaftsverbands reduziert. Die neue Struktur wurde gelebt und von niemandem bestritten. Die Mitgliederversammlung hat allerdings die neuen Sektionsperimeter nicht genehmigt. Da Schafisheim, aufgrund einer Reorganisation auf Stufe Forstbetrieb vom 3. in den 4. Forstkreis wechselte, kam



die Frage auf, ob die Sektion 3 der Sektion 4 eine Ausgleichszahlung leisten sollte. Der Vorstand war der Meinung, dass keine Ausgleichszahlungen fällig werden. Zudem kennen beide Sektionen in ihren Statuten eine Bestimmung, die besagt, dass ein austretendes Mitglied keinen Anspruch auf das Vermögen hat.

Das Wort wird nicht gewünscht.

Die Sektionsperimeter (analog den vier Forstkreisen der Abteilung Wald) und der Grundsatz, dass bei einem Sektionswechsel einzelner Gemeinden keine Ausgleichszahlungen fliessen, werden einstimmig genehmigt.

8. Ersatzwahlen Vorstand

Aufgrund von Demissionen treten folgende Vorstandsmitglieder zurück: *Heinz Kasper* (18 Jahre, Leiter Abteilung Wald), *Roger Fricker* (13 Jahre, Sektion 1), *Viktor Würzler* (13 Jahre, Sektion 4), *Martin Leu* (13 Jahre, Sektion 4) und *Kurt Härdi* (4 Jahre, Sektion 3). *Rudolf Lüscher* bittet die abtretenden Vorstandsmitglieder *Heinz Kasper*, *Martin Leu* (13 Jahre, Sektion 4) und *Kurt Härdi* auf die Bühne. Der Präsident würdigte den aktiven und tatkräftigen Einsatz der abtretenden Vorstandsmitglieder für den Wald und die Anliegen der Waldeigentümer. *Rudolf Lüscher* bedankt sich speziell bei *Heinz Kasper* für die gute Zusammenarbeit während den vergangenen Jahren und zählt die wichtigsten Meilensteine auf: Revision des kantonalen Waldgesetzes, Naturschutzprogramm Wald, Bewältigung Sturm Lothar, Jungwaldpflegeprogramm, Bericht Waldentwicklung Aargau, Revision des kantonalen Jagdgesetzes, Nach 18 Jahren als Leiter der Abteilung Wald geht *Heinz Kasper* heute am 30.09.2010 in Pension. *Ruedi Lüscher* überreicht den abtretenden Vorstandsmitgliedern unter Applaus die Geschenk.

Leider können heute nicht alle abtretenden Vorstandsmitglieder ersetzt werden. *Alain Morier*, designierter Leiter der Abteilung Wald, stellt sich heute nicht zur Wahl, da er im Kanton Aargau erst ab dem 1. Januar 2011 tätig ist. Er hat jedoch mitgeteilt, dass er gerne nach seinem Amtsantritt vorerst als Gast den Vorstandssitzungen beiwohnen möchte, da ihm eine gute Zusammenarbeit sehr wichtig ist. Für den zweiten Sitz der Sektion 4 (Aarau-Kulm-Zofingen) konnte ebenfalls noch niemand gefunden werden. Die Mitgliederversammlung nimmt zur Kenntnis, dass dadurch der Vorstand bis zur nächsten Mitgliederversammlung nicht statutenkonform besetzt ist.

Zur Wahl stellen sich:

Ernst Obrist, Gemeindeammann Riniken, Sektion 1
Urs Huber, Förster FB Kelleramt und Zufikon, Sektion 3
Jörg Villiger, Förster Aarburg und Grossrat, Sektion 4

Aus der Mitgliederversammlung kommen keine weiteren Namen.

Alle sich zur Wahl stellenden Personen werden einstimmig gewählt.

Rudolf Lüscher bedankt sich bei den neuen Vorstandsmitgliedern für die Bereitschaft sich noch aktiver für Wald und Holz einzusetzen.

9. Tätigkeitsprogramm und Voranschlag 2011

Rudolf Lüscher übergibt das Wort *Theo Kern* für die Präsentation des Tätigkeitsprogramms und des Voranschlags 2011. *Theo Kern* weist darauf hin, dass das Tätigkeitsprogramm und der Voranschlag mit der Einladung zugestellt wurden. Der Voranschlag 2011 unterscheidet sich in zwei Punkten vom Voranschlag 2010. Erstens wird die Rechnung auf Empfehlung der Revisionsstelle neu dargestellt und zweitens wird neu der Selbsthilfefonds (SHF) nicht mehr nur in der Bilanz ausgewiesen, sondern auch in der Erfolgsrechnung. Die wichtigsten Änderungen gegenüber dem Voranschlag 2010 werden kurz erläutert. Der Voranschlag 2011 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 3'000.00 Fr. bei gleichbleibenden Mitgliederbeiträgen.

Der Vorstand stellt folgende Anträge:

- *Das Tätigkeitsprogramm und der Voranschlag 2011 sind zu genehmigen*
- *Der Mitgliederbeitrag für das Jahr 2011 setzt sich wie folgt zusammen:*
 - o *Beitrag Fläche* 3.40 Fr./ha
 - o *Beitrag Hiebsatz* 0.34 Fr./m³
 - o *Mindestbeitrag* 30.00 Fr.
 - o *SHF-Beitrag* 1.00 Fr./m³ genutztem Rundholz (0.70 Fr./m³ an den WVS, 0.30 Fr./m³ an den AWW)

Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt.

Beide Anträge werden in einer Abstimmung einstimmig gutgeheissen.

10. Projekt Optimierung Holzlogistik

Theo Kern stellt das Projekt vor. Die Trägerschaft des Projekts bilden die Aargo Holz, die Abteilung Wald und der Aargauische Waldwirtschaftsverband. Ziel ist es, dass die Logistikkette vom Wald ins Werk optimiert wird. Dazu gehört auch der Datenaustausch. Beim einzuführenden System handelt es sich um das Produkt winforstpro 32 und net.logistik der Firma Latschbacher. Es ist ein offenes System, auf welches Waldeigentümer, Transporteure und Verarbeiter je nach freigegebenen Bereichen zugreifen können. Das System bietet an, dass das Holz einzeln oder gemeinsam vermarktet werden kann. Das System ist für alle Aargauer Forstbetriebe offen. Die Abteilung Wald unterstützt das Projekt finanziell und ideell. Die Aargo Holz als Betreiberin des Systems ist für die Projektleitung, die Schulung und den Support verantwortlich. Der Aargauische Waldwirtschaftsverband unterstützt das Projekt ideell und ist für die Präsentation und das Berichtswesen zuständig. Das Projekt hat begonnen und dauert bis 2014. Das System ist angeschafft und bereits in Betrieb. 14 Forstbetriebe haben das System mit der Holzschlagsaison 2010/11 in Betrieb genommen. Zwei davon sind ausserhalb des Forstkreises 2. Neue Betriebe können laufend dazu stossen. Es sind Forstkreisweise Informationsveranstaltungen geplant.

11. Referat „Arbeitssicherheit und Rahmenbedingungen – Der Arbeitgeber steht in der Pflicht“

Unter diesem Titel referiert Heinz Hartmann von der SUVA zum Thema Arbeitssicherheit. Trotz des enormen Kostendrucks, dürfe die Arbeitssicherheit nicht darunter leiden. Im Jahr 2010 haben sich in öffentlichen Forstbetrieben bereits 5 tödliche Betriebsunfälle zugetragen. Mit einprägsamen Bildern und Unfallberichten erreichte er die anwesenden Waldeigentümer und Arbeitgeber. Den Waldeigentümern und Arbeitgeberern kommt beim Thema Arbeitssicherheit eine zentrale Rolle zu. Heinz Hartmann bringt es auf den Punkt: „Jeder Unfall und Todesfall, der verhindert werden kann, senkt Kosten und nicht die günstigste Offerte!“

12. Verschiedenes und Umfrage

Zertifizierung

Die 2. Rezertifizierungsrunde wurde erfolgreich abgeschlossen. Aufgrund von neuen FSC Bestimmungen musste das Gruppensertifikat angepasst werden. Die Gruppe AWV betreibt nun ein Zertifikat für Fm/CoC (für Waldeigentümer) und ein Zertifikat für CoC (für Vermarktungsorganisationen). Ein Kapazitätsengpass bei der SGS führte zu Verzögerungen bei der Genehmigung der Zertifizierungsberichte. Die Kosten konnten gesenkt werden und eine Erweiterung der Gruppe AWV ist angedacht.

Holzmarkt

Die aktuellen Zeichen des Rundholzmarktes zeigen, dass frisches Nadelholz bereits sehr gesucht ist. Die Sägereien setzen mit einer Preiserhöhung beim Nadelholz von 10.00-15.00 Fr. pro Kubikmeter zu Beginn der Saison ein Zeichen. Ebenso wird Industrieholz und Energieholz sehr gesucht. Eine Nachfrage nach Laubholz, auch der Buche, ist vorhanden. Im europäischen Raum konnten auf sehr tiefem Niveau Preiserhöhungen erzielt werden. Leider werden diese Preiserhöhungen durch den tiefen Euro mehr als aufgeessen. Aus diesem Grund werden vorerst bei der Buche keine höheren Preise erwartet.

Machbarkeitsstudie Holzkraftwerk Aargau

Das partnerschaftliche Projekt zwischen dem AWV und der IWB ist am Laufen. Die Potentialabklärung hat ergeben, dass genügend Holz verfügbar ist. Es konnten bereits potentielle Standorte eruiert werden. Im Moment werden Feinevaluationen der möglichen Standorte durchgeführt.

Thomas Busslinger, Präsident des Verbands Aargauer Ortsbürgergemeinden bedankt sich für die Einladung. Der Wald ist für viele Ortsbürgergemeinden eine wichtige Einnahmequelle. Der Ertrag darf aber nicht auf Kosten der Sicherheit gehen. Er lädt alle Anwesenden am 27.10.2010 zum Feierabendgespräch des Verbands Aargauer Ortsbürgergemeinden zum Thema „Ortsbürgerstiftungen“ ein.

Walter Andermatt, Präsident Waldwirtschaftsverband Kanton Zug, dankt für die gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Verbänden, nicht nur im Bereich der Zertifizierung. Auch im Kanton Zug wurde die Sicherheit entlang von Kantonsstrassen diskutiert und man hat eine gute Lösung gefunden.

Rudolf Lüscher stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt. Die 89. Mitgliederversammlung findet am 20. Oktober 2011 in Gipf-Oberfrick statt. Zum Schluss bedankt sich Rudolf Lüscher beim OK, den Vorstandsmitgliedern und dem Geschäftsführer für die gute Arbeit und wünscht allen Anwesenden viel Erfolg und wenig Unfälle.

Schluss der Versammlung: 11.30 Uhr

Der Protokollführer

Theo Kern

Muri, 17. November 2010

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Rudolf Lüscher
Präsident

Theo Kern
Geschäftsführer

Das Protokoll unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Holzpreisempfehlung 2010/2011 der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern, Freiburg, und Solothurn

EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2010/2011

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2011 neue Empfehlungen herausgegeben.

Bei Normalnutzungen sind STETS VOR SCHLAGBEGINN mit den jeweiligen Käufern die konkreten Übernahmebedingungen festzulegen.

- **Fichten-/Tannen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Da wiederum nur geringe Mengen an Käferholz geerntet werden mussten, sind die Lagerbestände allgemein tief. **Dank reger Nachfrage bewegen sich die Preise zu Beginn der Schlagsaison deutlich über dem Vorjahresniveau.** Den Holzproduzenten wird empfohlen, nach Möglichkeit die Nachfrage zu Marktpreisen zu befriedigen.
- Der **Buchen-Stammholzmarkt** zeigt noch immer keine Erholungstendenzen. Die Absatzmöglichkeiten sind **vor dem Einschlag** eingehend abzuklären. Auch nach qualitativ hochwertigen Sortimenten ist die Nachfrage gering.
- Bei **Nutzholzverkäufen nach Gewicht** (ausser bei Bahnschwellen) ist **Vorsicht** geboten!
- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.
- Die Nachfrage bei **Föhre** entwickelt sich im Sog der Fichte positiv.

Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Seite 22).

Laubindustrieholz / Energieholz

Die Nachfrage nach Industrieholz ist gut. **Gleichzeitig zieht die Nachfrage nach Energieholz im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke mittelfristig weiter kräftig an.** Das Heizkraftwerk Zürich Aubrugg wird im Herbst 2010 den Betrieb aufnehmen, das Werk Bern Forsthaus voraussichtlich im Herbst 2012. Weitere grössere Holzenergieanlagen sind in Planung und werden den Markt weiter beleben. Wo jedoch Anlagen von überregionaler Bedeutung fehlen, ist die Bereitstellung neuer Mengen vorgängig sorgfältig zu prüfen.

Käferholz: 80 - 95 Fr./m³

Es sind keine grössere Mengen Dürr- und Käferholz auf dem Markt. Beim Käferholz entsprechender Qualität ist deshalb dem Druck auf den Preis nicht nachzugeben. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

Preistabelle für den Rundholzverkauf

(seit dem 1.9.2010 gelten die neuen **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz, Ausgabe 2010**)

Alle Preise in Fr./m³, in Rinde, ab Waldstrasse, ohne MWST.

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Fichte	B		115	125	130	130	135	140	145
Lang	C		100	105	115	115	110	110	110
L2 & L3	D		75	75	75	75	75	75	75
Fichte	B	80	115	125	130	130	140*	140*	140*
Trämel	C	70	100	105	110	110	110	105	105
L1	D / Rotholz	70	70	70	70	70	70	70	70

Tanne Preisdifferenz zur Fichte zirka 10 Fr./m³ (der Druck auf die Tanne nimmt wieder ab)

* Die besten Qualitäten, die sich für Fensterkanteln oder Klotzware eignen, erzielen auch höhere Preise und sind entsprechend auszusortieren.

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Douglasie	B	70	100	120	140	150	200	260	300
Lang	C		80	80	90	100	130	160	180
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
Lärche	B		140	160	220	260	300	320	340
	Lang		80	100	120	150	180	200	220
	L2 & L3		70	70	70	70	70	70	70
Lärche	B	80	140	160	240	280	340	360	390
	Trämel	60	100	120	160	180	200	220	240
	L1		70	70	70	70	70	70	70
Föhre	B		70	80	90	120	140	160	180
	Trämel		70	75	80	85	90	95	100
	L1 & L2		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität		3a	3b	4	5	6+
Buche	B		75*	85	110	130	140
	C**		65	75	80	85	90
	D		65	65	65	65	65
Eiche	B		120*	170	280	340	400
	C		80	90	110	130	150
	D		70	70	70	70	70
Esche	B		85*	100	120	150	180
	C		80	80	80	90	100
Ahorn	B		100*	120	140	170	220
	C		90	120	130	140	150
	D			65	65	65	65
Kirschbaum	B		150*	240	320	380	450
	C		70	100	120	140	160
Ulme/Linde	B		100*	120	150	170	200
	C		70	80	90	100	110
	D			65	65	65	65
Erlen	B			120	140	160	190
	C			80	90	100	110

* Spezialsortimente in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen

** Schöne Braunkern-Buchen – äusserlich B-Qualität – können auch bessere Preise lösen (zw. B- und C-Qualität).

Bahnschwellenholz – an Lastwagenstrasse

Buche	Fr./m ³	75 – 85	Fr./t _{utro}	75 - 85	(dabei gilt: 1m ³ = 1.1 t _{utro})
Eiche	Fr./m ³	100-110			

- Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rundholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an Lastwagen befahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Föhren sind von Fichte und Tanne getrennt zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./m³ und Behandlung.** (Beschränkung für FSC-Holz beachten)
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für Nadelrundholz ohne Rinde ist ein **kostendeckender Entrindungszuschlag** zu berechnen.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./m³** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen (Zertifikat nicht verschenken!).

- Als **Zahlungsbedingungen** werden **30 Tage netto** empfohlen.

Brennholz - ab Waldstrasse

Holzart	Kranlang, frisch		Spälten, frisch Fr./Ster	Spälten, trocken Fr./Ster
	Fr./Ster	Fr./t _{lutro}		
Buche	50	78	90	115
Laubholz gemischt	48	68	80	105
Nadelholz	40	68	75	110

dabei gilt für Laubholz: 1 t^{lutro} = 1.00 Fm = 1.43 Rm = 1 Rm = 0.70 Fm = 0.70 t^{lutro}
dabei gilt für Nadelholz: 1 t^{lutro} = 1.22 Fm = 1.74 Rm = 1 Rm = 0.70 Fm = 0.57 t^{lutro}

Hackschnitzel - franko Silo

Holzart	Frisch, Fr./Sm3	Trocken, Fr./Sm3	Energie, Rp./kWh
Hartlaubholz	40 – 50	47 – 60	---
Nadelholz	28 – 32	35 – 40	---
Energie	---	---	5.0 - 7.4*

Dabei gilt für Laubholz: 1 Fm = 2.8 SRm oder 1 SRm = 0.36 Fm

*Nutzenergie nach dem Ofen

Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

Aargauischer Waldwirtschaftsverband AWW

Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: awv@awv.ch

Association Fribourgeoise d'Economie forestière

p.a. Fédération Patronale, Case postale 2175, 1630 Bulle 2, Tél. 026 919 87 53, E-mail: sottas@federation-patronale.ch

Berner Waldbesitzer

Käsereiweg 5, 3273 Kappelen, Tel. 032 392 65 38, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch

Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband des Kantons Solothurn BWSO

Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch

Waldwirtschaftsverband beider Basel WbB

Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel 061 951 18 77, E-Mail: wbb.liestal@bluewin.ch

Regionale Vermarktungsorganisationen:

AAREHOLZ AG, Bibernstr. 1, 4577 Hessigkofen, Tel. 032 661 12 94, E-Mail: forstaerberhard@bluewin.ch

AARGO – Holz AG, Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch

Friholz SA, Route de Grangeneuve 19, 1725 Posieux, Tel. 026 305 56 49, E-Mail: friholz@fr.ch

HZN AG, Grammetstrasse 14, 4410 Liestal, Tel 061 922 04 64, E-Mail: info@hzn-ag.ch

Waldholz Aargau GmbH, im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: waldholz-aargau@awv.ch



Tätigkeitsprogramm 2011

Ordentliche Tätigkeiten

- Generalversammlung am 20. Oktober 2011 in Gipf-Oberfrick, Sektion 1
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen
- Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, BAR, Holzmarkt
- Herausgabe des Infobulletin
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

Dienstleistungen

- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- BAR: Leitung, Koordination, Administration, Beratungen
- Geschäftsführung für Waldholz Aargau

Projekte

- Optimierung Holzlogistik
- FSC-Zertifizierung: Überwachungsaudit 2011
- Holzpreisempfehlungen 2011
- „Interessenvertretung Schweizer Waldeigentümer auf internationaler Ebene“

Rechnung 2010

Erfolgsrechnung AWV

	Rechnung 01.01.2010 -31.12.2010	Voranschlag 2010	Voranschlag 2011
ERTRAG			
Mitgliederbeiträge	199'375.95	200'000.00	199'000.00
Ausbildungsbeitrag	59'812.80	60'000.00	60'000.00
SHF-Beitrag	-		176'000.00
Total Ertrag Mitgliederbeiträge	259'188.75	260'000.00	435'000.00
Holzvermarktung	26'500.00	50'000.00	36'000.00
Spesen Inkasso SHF	16'376.10	20'000.00	-
Beiträge BAR	203'881.90	195'000.00	193'000.00
Abo 'Holz&Wald'	17'432.10	16'800.00	17'000.00
Zertifizierung	80'293.05	67'500.00	72'000.00
Total Ertrag Dienstleistungen	344'483.15	349'300.00	318'000.00
Übriger Ertrag	44'011.81	20'000.00	37'100.00
Total übriger Ertrag	44'011.81	20'000.00	37'100.00
TOTAL ERTRAG	647'683.71	629'300.00	790'100.00
AUFWAND			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Dritteleistungen	153'752.35	161'000.00	164'000.00
Zertifizierung, Dritteleistungen	41'044.72	40'000.00	35'000.00
Abonnement 'Wald & Holz'	16'537.20	16'400.00	16'500.00
Total Aufwand Dienstleistungen	231'334.27	237'400.00	235'500.00
Mitgliederbeiträge	24'600.00	32'000.00	148'000.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	89'000.00	60'000.00	90'000.00
Projekte + PR	8'726.83	13'000.00	13'000.00
Mitgliederversammlung	6'958.30	7'500.00	8'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	23'719.00	25'000.00	30'000.00
Übriger Aufwand Verband	14'516.95	12'000.00	12'000.00
Total Aufwand Verband	197'521.08	179'500.00	331'000.00
Personalaufwand	162'311.50	157'750.00	170'700.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	34'719.01	43'450.00	41'300.00
Abschreibungen	8'880.00	8'000.00	8'000.00
Total Aufwand Geschäftsstelle	205'910.51	209'200.00	220'000.00
Gewinn- und Kapitalsteuern	612.45	1'000.00	600.00
Betriebsfremder Erfolg	612.45	1'000.00	600.00
TOTAL AUFWAND	635'378.31	627'100.00	787'100.00
Reingewinn	12'305.40	2'200.00	3'000.00

Muri, 14.02.2011, TK

Theo Kern, Geschäftsführer

Bilanz 2010

	31. Dez 10	31. Dez 09
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	400'278.34	408'165.83
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33'972.90	12'853.35
Übrige Forderung	598.65	939.40
Delkrede	-1'700.00	-1'700.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	63'070.35	78'481.24
Total Umlaufvermögen	496'220.24	498'739.82
Sachanlagen	14'724.15	15'150.00
Finanzanlagen	17'000.00	17'000.00
Total Anlagevermögen	31'724.15	32'150.00
TOTAL AKTIVEN	527'944.39	530'889.82
PASSIVEN		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	47'171.60	63'215.13
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)	24'820.20	15'182.41
Fonds für Selbsthilfe	158'586.30	176'498.10
Passive Rechnungsabgrenzung	25'191.27	16'124.56
Total Fremdkapital	255'769.37	271'020.20
Eigenkapital	259'869.62	256'558.14
Jahresgewinn	12'305.40	3'311.48
Total Eigenkapital	272'175.02	259'869.62
TOTAL PASSIVEN	527'944.39	530'889.82

Muri, 14.02.2011, TK

Theo Kem, Geschäftsführer

Die Rechnung 2010 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Rechnung Selbsthilfefonds 2009

	Rechnung 2009	Rechnung 2008
EINNAHMEN		
Öffentliche Waldbesitzer	174'187.00	193'389.00
Private Waldbesitzer	2'020.00	2'720.00
TOTAL EINNAHMEN	176'207.00	196'109.00
AUSGABEN		
Ablieferung an die Zentralkasse	158'586.30	176'498.10
Entschädigung an den AWW	16'376.12	18'225.75
MWSt 7,6%	1'244.58	1'385.15
TOTAL AUSGABEN	176'207.00	196'109.00
Saldo	-	-

Muri, 14.02.2011, TK

Theo Kern, Geschäftsführer

Revisionsbericht



An die Generalversammlung des
Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes
im Ross 6
5630 Muri

Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)
des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes für das am

31. Dezember 2010

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

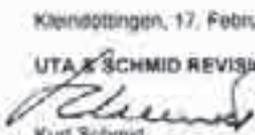
Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

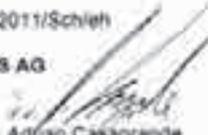
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung betrügerischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnis und der Antrag über die Verwendung des Reinertrages) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Kleindöttingen, 17. Februar 2011/Schleh

UTA & SCHMID REVISIONS AG


Kurt Schmid
Leitender Revisor
Registrierter Revisionskompetent


Adrian Cakragrande
Registrierter Revisor

Beilage: Jahresrechnung



Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1.00 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. ZGB organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (Waldwirtschaft Schweiz WVS, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

SHF Waldwirtschaft Schweiz

45 Rappen gehen an Waldwirtschaft Schweiz (WVS), unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den zuständigen Verbandsorganen des WVS.

SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände

30 Rappen gehen an den Aargauischen Waldwirtschaftsverband und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen dem AWV.

Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.



Impressum

Redaktion Theo Kern, AWV
Bilder Theo Kern, AWV
Gestaltung Küttel Laubacher, Wohlen
Druck Huber Druckerei, Boswil
Papier Euroset, Offset, ECF/TCF mix
FSC mixed
Auflage 500 Exemplare

Adresse
Aargauischer Waldwirtschaftsverband
Im Roos 5
5630 Muri
T 056 221 89 71
F 056 221 89 72
awv@awv.ch
www.awv.ch

